

Bürgerstübli und Archiv der SG Aarau. der Stadtturm und die Tore



Eine Präsentation der Schützengesellschaft Aarau
Idee und Produktion W. Köbeli, Archivar

Der Obertorturm

Um **1270** wird der Turm als Wehranlage mit Zinnen ausserhalb der alten Stadtmauer gebaut, die Höhe reichte damals bis zum ersten Absatz des heutigen Turms.

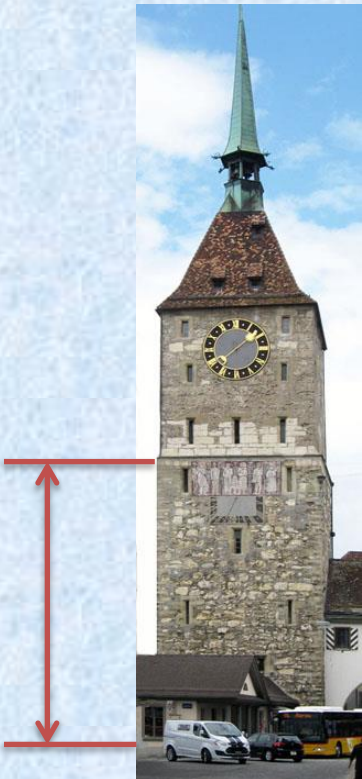
Die äussere Mauerdicke beträgt 3 m, stadtseitig ist sie weniger dick.



Der Turm steht auf einem Fundament dessen Basis 5,5 m unter dem Strassenniveau liegt.

Darin sind mehrere Gefängniszellen eingebaut.

1865 wurde der letzte Gefangene eingesperrt.



Ausbau auf die Höhe von 61,24 m

1412 – 1530 wurde der obere Teil des Turms mit Helm und Kugel errichtet.

1612 Einbau der Wendeltreppe, vorher dienten Leitern zum Aufstieg.

Anschliessend wurde der Turm in den 7 m hohen, Mauerring integriert, umgeben vom neuen Stadtgraben (Hirzengraben) mit einer Tiefe von 5 m und einer Breite von 18 - 20 m.

1820 wird der Stadtgraben durch Kettensträflinge aufgefüllt und das steinerne Aquädukt als Schindbrücke vors Haldentor versetzt.



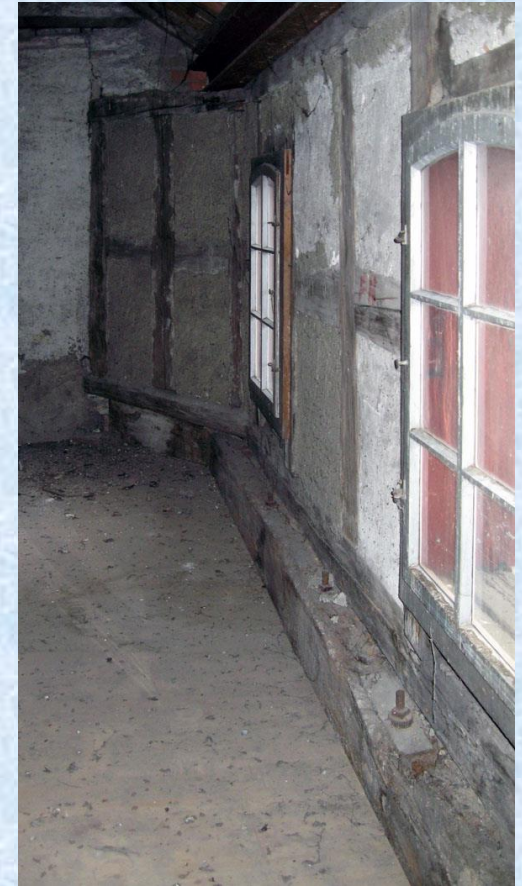
Der Graben heute

Totentanz und Sonnenuhr



1531 malte Hans Leu aus Zürich die Sonnenuhr

1966 malte Felix Hoffmann über der Sonnenuhr die Grisaillemalerei „der Totentanz“.
(Maltechnik in Grautönen)



Entlang der Stadtmauer war hinter den Zinnen zur Verteidigung der Stadt ein Wehgang angelegt, ein kurzes Stück davon ist hinter dem Museumsraum noch erhalten.

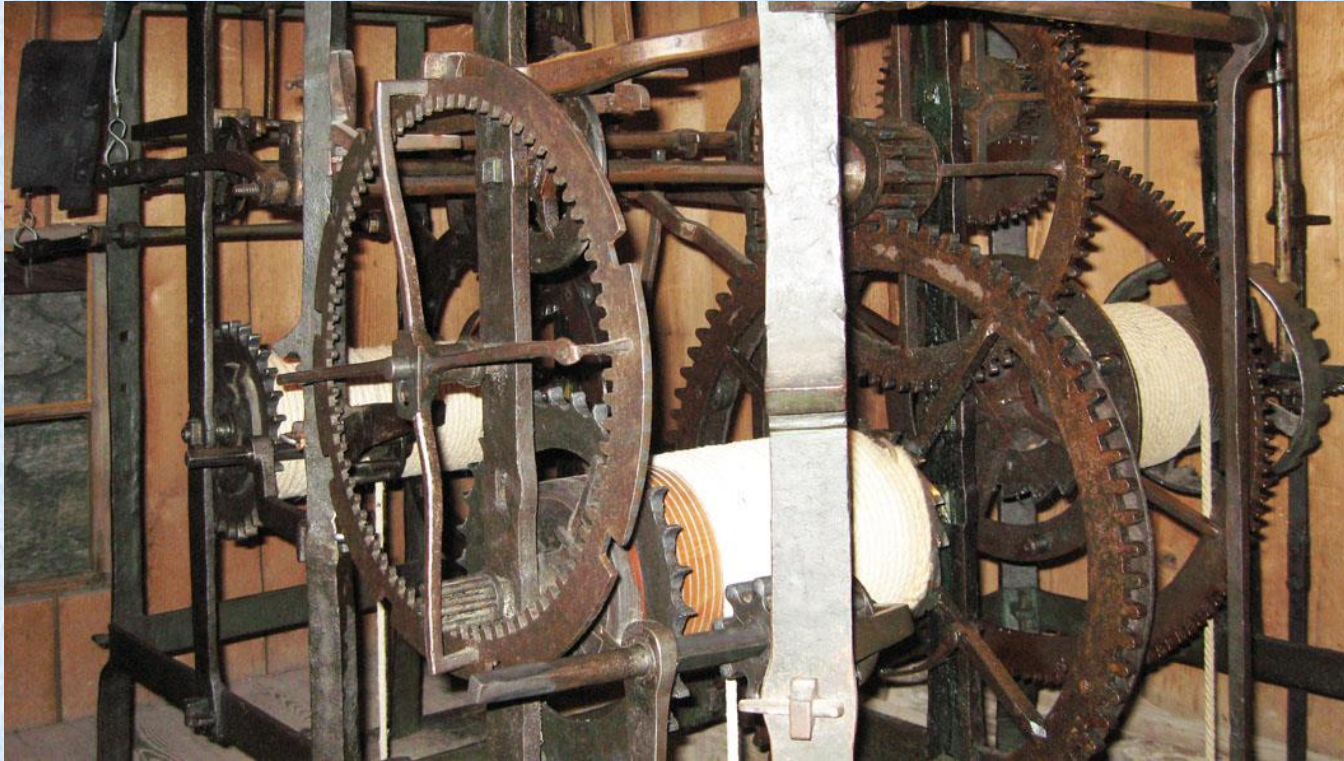
das heute noch laufende Uhrwerk von 1532

1532 schmiedete und erstellte Johann Lutherer aus Zürich das heute noch laufende Uhrwerk.



Das gut erhaltene Zifferblatt der Turmuhr. Damals kam es noch nicht auf die Minute an.

Das Uhrwerk von 1532 läuft und läuft und läuft



Das handgeschmiedete Uhrwerk mit den drei
Seilrollen.

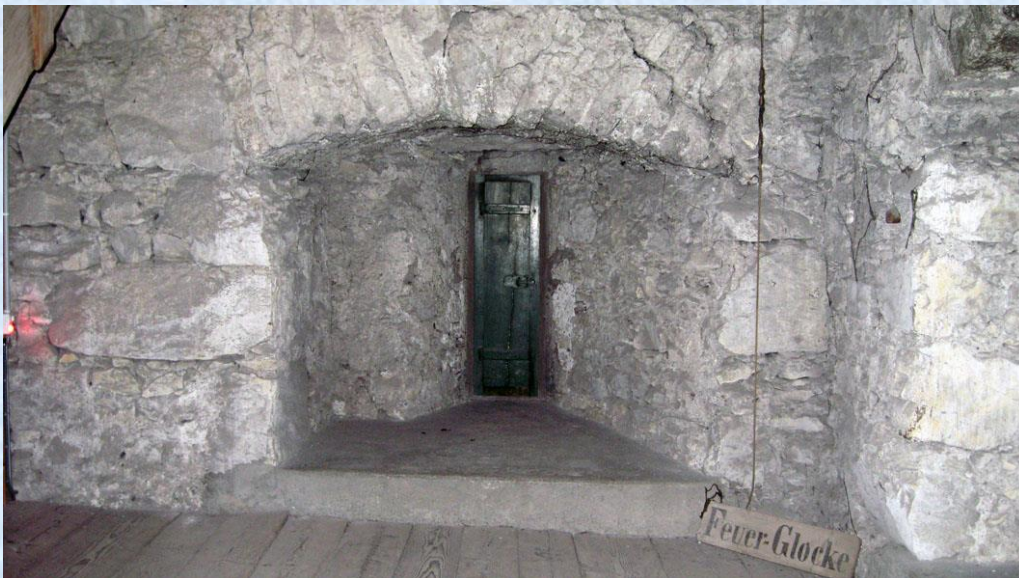
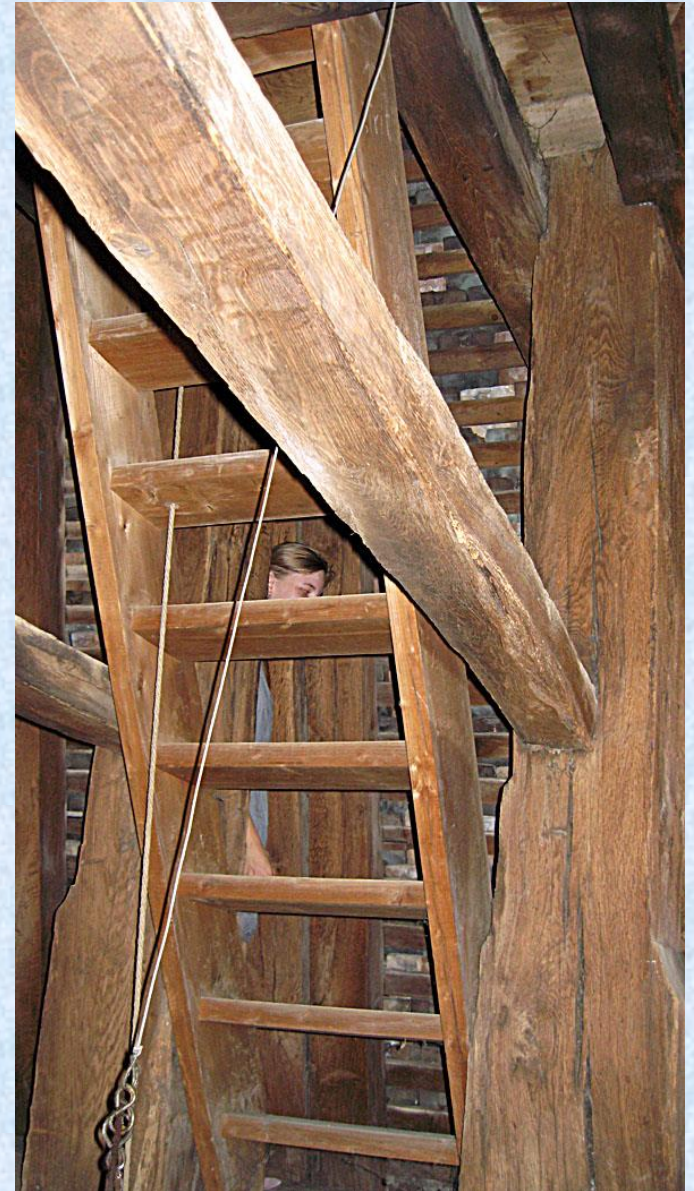


Die 3 Gewichtssteine die das
Uhrwerk in Gang halten, müssen
täglich hinaufgekurbelt werden.



Links die Gewichte und rechts
davon das Pendel.

Über der Wendeltreppe geht's durch zahlreiche Treppen hinauf zur Brandwächter-Wohnung



Die Brandwächterwohnung



1580 – 1876 war die Brandwächter-Wohnung unter dem Steildach bewohnt, sie kann noch immer besichtigt werden.



Der grosse Kachelofen und das Fenster mit Ausblick nach Norden.



Die gemütliche Ofenbank

Die Brandwächterwohnung



Dies ist die Küche der Brandwächter-Wohnung – nicht mehr ganz zeitgemäss dafür aber romantisch, oder etwa nicht?

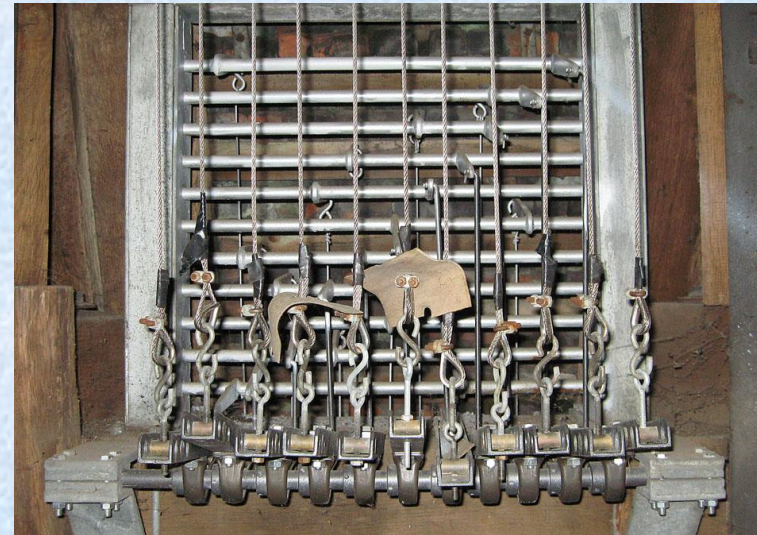
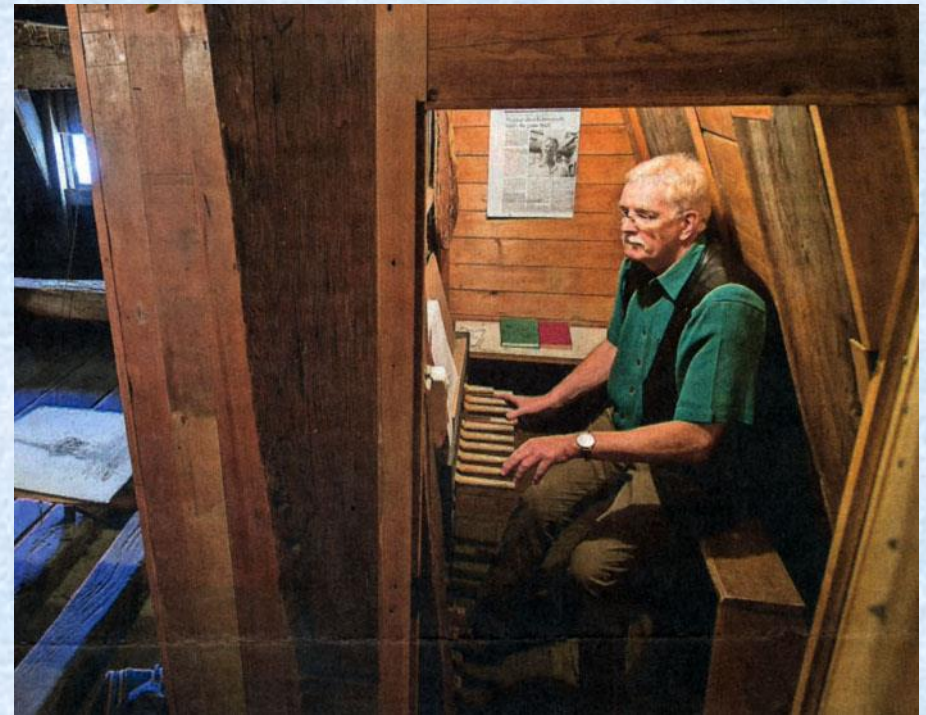


Dasselbe gilt für das Klo dessen Öffnung «sicherheits- halber» zugemauert wurde

Das Glockenspiel

Ganz oben, unter dem Helm, befindet sich ein Carillon (Glockenspiel) mit 11 Glocken.

Bei Festanlässen spielt ein Glöckner auf einer Klaviatur ab Notenblatt die 11 Carillon-Glocken.



Von der Tastatur führen Seilzüge hinauf zu den 11 Carillon-Glocken, diese befinden sich hoch oben im Turm unter dem Helm und sind leider weder sichtbar noch zugänglich.

Blick auf Aarau von Norden, 1612

Bild von Hans Ulrich Fisch dem Älteren

Dieses Bild gibt einen Überblick auf die Stadt um **1612**.

Um die neue Stadtmauer verläuft ein 5 m tiefer und 20 m breiter Graben, darüber führt eine Zugbrücke zum Tor.

Der Stadtbach wird über ein Aquädukt in die Innenstadt und hinunter zum Pulverturm geleitet.

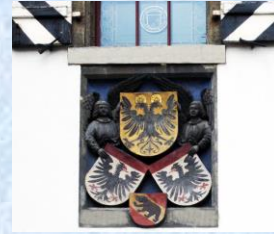


Das innere Doppeltor



Nordansicht mit Blick auf das Rathaus, daneben die Innenseite mit Sicht auf die Südfassade des äusseren Tores. Bild rechts unten: Die Gasse «Zwischen den Toren», hier verliefen die alte Stadtmauer und der alte Graben.

Das Obertor



1500 das Relief „Wappengruppe Deutsches Reich-Bern-Aarau“ über dem Torbogen.

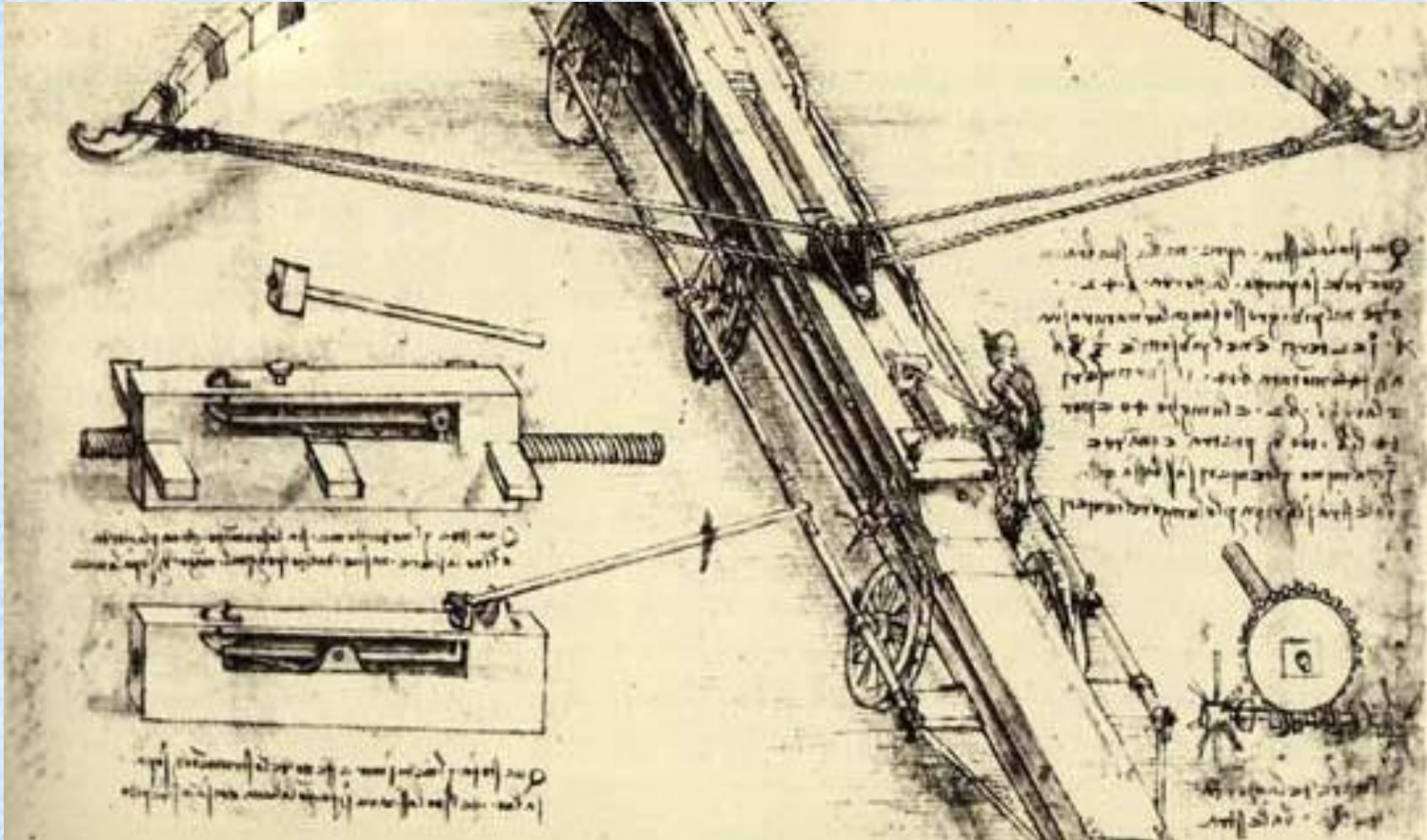


1928 werden die Tore erweitert und stadtseitig eine Freskomalerei «Aufgebot 1914» von Eugen Maurer angebracht.

Nachdem der Turm erhöht wurde wird kurz darauf eine Doppeltoranlage mit Torhaus angebaut. Anstelle der heutigen Fenstern befanden sich Schiess-Scharten. Die mittlere war ein Gusserker, aus dem Pech auf unerwünschte Eindringlinge gegossen werden konnte.

Über dem Torbogen, hinter den 3 Fenstern befindet sich das Bürgerstübli und im Dachgeschoss das Archiv der Schützen-gesellschaft, es enthält Dokumente von **1533** bis heute, sowie Pokale, Kannen, Becher, Medaillen, Wappenscheiben und eine umfangreiche Waffensammlung.

Die Gründung der Schützengesellschaft Aarau



1492 findet im Ratsmanual die erste schriftliche Erwähnung einer Schützenbruderschaft statt. Aus andern Quellen wissen wir, dass lange vorher eine wohlorganisierte Schützengesellschaft bestanden hat.

Aarau führt das erste Eidg. Schützenfest durch



1824: Aarau, die Gründungsstadt des Schweizerischen Schützenverbandes, führt das 1. Eidg. Schützenfest durch. Foto eines Bühnenbildes der Festspiele vom Eidg. SF 1924 ebenfalls in Aarau.

Unser Schützenhaus von 1924

1996 muss leider die zum Eidg. Schützenfest von 1924 erbaute Schiessanlage im Scheibenschachen stillgelegt werden.

Gemeinsam mit anderen Gesellschaften zog die SGA in die Regionale Anlage Buchs ein und organisierte zwei Jahre später ein Kantonales Schützenfest.



Vom Saalbau zum Bürgerstübli



1883 erhält die Schützengesellschaft im Städtischen Saalbau eine Schützenstube als Archivraum.
Sechs Jahre später erkaufte sie sich für 6'000 Franken dauerndes Eigentumsrecht.

Das Bürgerstübli



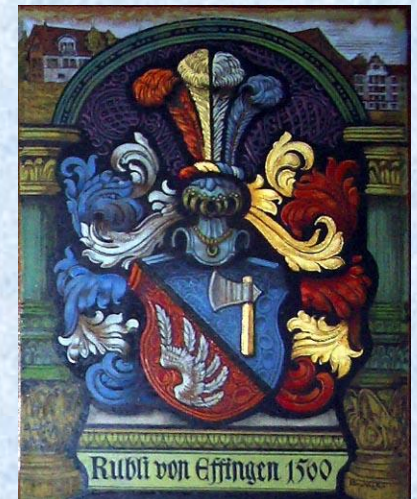
1929 überlässt die Stadt anstelle des Raumes im Saalbau, der Schützengesellschaft das Bürgerstübli im Obertor «zur dauernden und unentgeltlichen Benützung». Die Herkunft der Bezeichnung „Bürgerstübli“ ist unbekannt, im Mittelalter diente es vermutlich als Wachtlokal. Es verfügt über 18 Sitzplätze am Tisch und bis 30 Personen für Steh- Apero.

Familienwappen ab 1691



Die Familienwappen der abtretenden Schützenmeister schmückten ab 1691 die Wände im Schützenhaus. Später sind sie ins Schützenstübli verlegt worden.

Seit 1933 dürfen, als höchste Ehrung, auch verdiente Mitglieder der Schützengesellschaft Aarau ihr Wappen anbringen.



Dank seinem historischen Charakter ist das Bürgerstübli ein beliebter Treffpunkt



Das Bürgerstübli wird zu Sitzungen, festlichen Empfängen und als Archiv benutzt.

Es verfügt über eine Küche und sanitäre Einrichtungen und kann für Vereins- oder Familien- Anlässe gemietet werden.

Archiv und Ausstellung



Wappen der
SGA von 1849



Der Gildenschrank

Der Estrich wird zum historischen Archiv mit Ausstellung ausgebaut. Nebst Handschriften aus dem 16. Jahrhundert, Pokalen, Silber- und Goldbechern, Schützentalern und Wappenscheiben, sind zahlreiche historische Akten, u.a. Protokollbücher seit **1627** ausgestellt.

Die umfangreiche Waffensammlung stammt aus Beständen der Schützengilde und der Schützengesellschaft, dank Gaben treuer Mitglieder wird sie laufend erweitert. Im Pulverturm sind Stichwaffen, Halbarten, Morgensterne und Lanzen ausgestellt, weitere Objekte befinden sich in den Vitrinen des „Davidoff Stübli“ in der Regionalen Schiessanlage im Lostorf Buchs.

Wir danken für ihr Interesse das sie
der Schützengesellschaft Aarau mit
ihrem Besuch
entgegengebracht haben

